

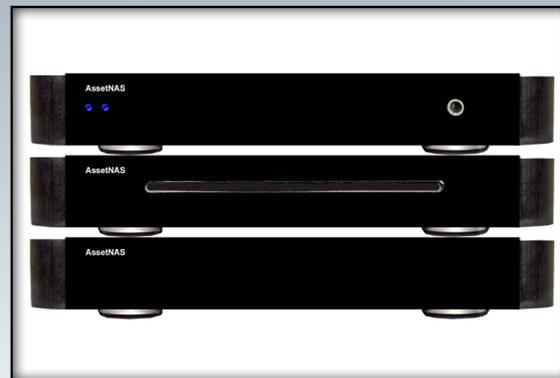


Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Die teuersten Kopfhörer der Welt?

Kauft Apple Beats by Dr. Dre für 3,2 Mrd.? – Was steckt dahinter?



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
LaCie Little Big Disk TB 2 (Shop)		425
Olympus OM-D E-M1 (Shop) (Referenz: CSC)		411
Meridian Prime Headphone Amplifier (Referenz: Kopfhörerverstärker)		410
B&W P7 (Shop) (Referenz: geschlossene, mobiltaugliche Kopfhörer)		405
Lupine Betty TL2 S (Shop)		402

Liebe Leser

"Google kauft Nest Labs für 3,2 Milliarden Dollar" – Hat diese [Meldung von Anfang 2014](#) eigentlich noch jemand in Erinnerung? Da gibt ein superreiches Unternehmen eine unvorstellbare Summe für einen Thermostat- und Rauchmelder(!)-Hersteller aus, aber die Wogen bleiben verhältnismäßig glatt. Ganz anders jetzt, nachdem bekannt wurde, dass Apple offensichtlich exakt die gleiche Summe für einen Hersteller von Kopfhörern und Anbieter eines Streaming-Dienstes berappen will. – Schon komisch. – Mehr dazu auf den folgenden Seiten...

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Tools, Utilities & Stuff.....	3
Apple: Der 3,2 Mrd. Dollar Kopfhörer-Deal	3
V-Moda XS: No more Beats	5
HFX AssetNAS DSD: Desktop-tauglicher HiFi-Turm.....	6
Canon: Zwei neue Weitwinkel-Zoom-Objektive	7
Bilder der Woche	9
Impressum	10



Tools, Utilities & Stuff

Neues für Technikfans

Apple: Der 3,2 Mrd. Dollar Kopfhörer-Deal

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Beats**

Bezeichnung.....**Executive (Shop)**

Art.....Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€).....239

Verfügbarkeit.....sofort

Zunächst schien es sich nur um einen falsch oder zu spät kolportierten Aprilscherz zu handeln, weshalb den Medien in den Internetforen von einigen voreiligen "besser informierten" böse Vorwürfe gemacht wurden. Doch auch wenn es bislang noch immer keine offizielle Bestätigung gibt, hat Apple scheinbar tatsächlich die Firma Beats Electronics für schwindelerregende 3,2 Mrd. US-Dollar gekauft. Was ist da los?

Beats Electronics ist den meisten Verbrauchern nur durch eine

Sache bekannt, nämlich durch ihre auf modischen Style ausgelegten Kopfhörer. Das im Hinterkopf klingt die Meldung tatsächlich erst mal wie eine Ente, denn selbst wenn es sich bei den besagten Kopfhörern der Marke "Beats by Dr. Dre" um die wahrscheinlich meistverkauften Kopfhörer der Welt handelt, scheint der im Raum stehende Kaufpreis dafür maßlos überhöht zu sein. Mehr noch: Die besagten Kopfhörer gelten zwar als Trendy, sind aus technischer (klanglicher) Sicht jedoch beileibe nicht das Non-Plus-Ultra. Es hat seinen Grund, warum die Beats Kopfhörer nie in der Rewind zu einem ausführlichen Test angetreten sind: Für ihren Preis können sie in Sachen Klang nämlich kaum mit vergleichbar teuren Kopfhörern renommierter Hersteller wie beyerdynamic, AKG und anderen mithalten. Eine kräftige Bassbetonung, bedeckte Mitten und

glanzlose Höhen, kombiniert mit einem sehr hohen Wirkungsgrad, der auch an mobilen Playern enorme

Lautstärkepegel bringt, macht die Beats nämlich nur für diejenigen interessant, bei denen Markenimage einen höheren Stellenwert hat, als ausgewogener, natürlicher Klang.

Einen wichtigen Faktor darf man dabei allerdings nicht außer acht lassen: Die überwiegende Mehrheit der potentiellen Zielgruppe sind keine HiFi-Freaks oder gar audiophil. Der stark betonte Bass und die hohe Lautstärke der Beats-Lauser reichen völlig, um "Normalhörer" beim schnellen Ausprobieren im Elektronikmarkt von ihrem Klang zu überzeugen. Eigenschaften wie eine lineare Abstimmung ohne Bass-Boost oder verfärbungsfreie Mitten sind Feinheiten, die für die Masse der Kunden kaum von Bedeutung sind. Es ist der erste Eindruck, der zählt, und da gewinnt meistens laut mit viel Bumms.

Zusätzlich ist es Beats mit ihrem trendigen Hip-Hop-Background gelungen, eine höchst angesagte Mar-



Beats Executive Bügelkopfhörer (€239):
Bald mit Apple-Logo (hier eine Retusche)?
Dahinter: Dr. Dre und Jimmy Iovine.



ke zu etablieren. Etwa wie Manolo Blahniks bei Damenschuhen. Tatsächlich stammen die Macher hinter Beats aus dem Musik-Business und konnten mit ihren Kontakten nicht nur angesagte Musiker davon überzeugen, überall in der Öffentlichkeit ihre Kopfhörer zu tragen, auch hochkarätige Sportler wurden mit den Kopfbügeln ausgestattet, bis hin zur deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Überall sieht man Stars mit den Beats-Bügeln auf Flughäfen herumlaufen, aus Mannschaftsbussen aussteigen oder sogar ins Stadion einlaufen. Sportler und andere Promis lieben es wahrscheinlich schon deswegen, weil sie sich mit Kopfhörern auf der Murmel vor lästigen Reporterfragen oder aufdringlichen Fans abschirmen können.

Die ursprünglichen Kopfhörer Beats by Dr. Dre stammen übrigens von einer ganz anderen Firma aus dem Audiobereich namens Monster Cable. Allein die Geschichte dahinter ist sehr vertrackt, aber äußerst faszinierend und erhellend, wenn es darum geht, die Marke Beats besser zu verstehen. Wenn sie sich nicht scheuen, einen längeren Artikel auf englisch zu lesen, finden Sie [die Story bei Gizmodo](#).

Bei allem Erfolg, den die Beats-Kopfhörer zweifellos haben: 3,2 Milliarden US-Dollar sind dafür allein viel zu viel. Mit der Summe hätte Apple, die ja selbst schon über den wertvollsten Markennamen der Welt verfügen, locker eine ebenso angesagte, gleichsam stylische und technisch bessere Kopfhörerlinie etablieren können. Der Name "Beats by Dr. Dre" allein kann's auch nicht sein, der Tim Cook dazu bewegen könnte, so viel Geld wie nie in eine Firmenübernahme zu stecken, zumal Apple bislang bei solchen Akquisitionen fast ausschließlich Unternehmen geschluckt hat, die irgend ein spezielles Produkt oder technisches Know-How vorweisen können. Es muss also viel mehr dahinter stecken.

Wenn die Berichte stimmen, sollen zudem die beiden Gründer von Beats, Musiker Andre Young alias Dr. Dre und Jimmy Iovine (bislang Vorsitzender der Interscope Geffen A&M Records, einer Abteilung der Vivendi SA Universal Music Group), wichtige Beraterpositionen bei Apple einnehmen. Wofür? Wie man Plastik-Kopfhörer [mit Strass-Diamanten](#) paniert? Sicher nicht!

An dieser Stelle wird vieles rein spekulativ. Niemand weiß genau,

was hinter dem Deal sonst noch steckt, außer ein paar Vermutungen. Etwa darüber, dass die Beats-Macher schließlich auch noch einen [Streaming-Dienst](#) am Start haben. Ein Gebiet, auf dem Apple bekanntermaßen bislang nicht so recht Fuß fassen konnte. Doch auch hier fragt man sich, ob die Apfel-Macher für die genannte Summe nicht gleich einen viel etablierteren Musikdienst hätten übernehmen können. Warum ausgerechnet Beats Music, der offenbar [kaum mehr als 100.000 Abonnenten](#) hat?

Vor etwa einem Monat wurde bekannt, dass Apple an einem großen Umbau von iTunes und den damit verbundenen Diensten arbeitet ([MTN-Meldung](#)), um beispielsweise das bis dato schwächelnde iTunes Radio durchstarten zu lassen. Es ist wahrscheinlich, dass der Kauf von Beats in direktem Zusammenhang mit diesen Bemühungen steht. Einen großen Stellenwert dürften hierbei die Kontakte von Jimmy Iovine zur Musikindustrie haben. Wenn ein paar angesagte Kopfhörer und ein weitgehend unbekannter Streaming-Dienst nicht der Grund für den hohen Kaufpreis von Beats sind, dann möglicherweise eben diese

Kontakte und vielleicht die Chance, im großen Stil an Musik-Lizenzen zu kommen. *Nix genaues weiß man nicht*, aber wenn alles Offensichtliche keinen Sinn ergibt, dann könnten genau solche Dinge der wahre Grund für die Giga-Übernahme sein.

Eines sollte allen Außenstehenden klar sein: Apple ist nicht dumm. Das heißt nicht, sie würden niemals Fehler machen, aber es gibt mit Sicherheit triftige Gründe dafür, eine derart große Summe in ein Unternehmen zu investieren, das *oberflächlich betrachtet* keinen großen Wert für Apple zu haben scheint. Wenn Apple nur edle Kopfhörer mit gutem Ruf verkaufen wollte, dann hätten sie sich [B&W](#) einverleibt, deren Produkte in puncto Design und Technik viel eher zu Apple passen würden. Und wenn es nur darum ginge, einen Streaming-Dienst zu kaufen, stünden ganz andere Kandidaten auf Tim Cooks Einkaufszettel.



"The first billionaire in hip-hop, right here." – Dr. Dre und Tyrese Gibson feiern den neuen Reichtum Hip-Hop-Style. Das [Video](#) kann als inoffizielle Bestätigung des Deals gewertet werden.



V-Moda XS: No more Beats

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**V-Moda**

Bezeichnung.....**XS**

Art.....kompakter Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€).....ca. 200

Verfügbarkeit.....Mai

Klar war auch ich im ersten Moment geschockt von der Meldung, Apple würde die Kopfhörermarke Beats für die astronomische Summe von 3,2 Mrd. Dollar übernehmen. Nach kurzer Überlegung wurde mir aber klar, dass mehr dahinter stecken muss, doch die Internetforen sind nach wie vor voll von Kommentaren, die Apple mit Liebesentzug drohen und/oder den baldigen Untergang des Unternehmens prophezeien (wie oft eigentlich noch?), wenn sich diese Spekulation als wahr erweisen sollte.

Böse Kommentare im WWW sind nun beileibe keine Besonderheit mehr, sondern leider eher die Regel. Es ist erst ein paar Wochen her, als Facebook WhatsApp übernahm und das Netz voller Kündigungsdrohungen an den Kurzmitteilungsdienst

war. Zweifellos haben viele User WhatsApp den Rücken gekehrt, die Nutzer-Zahlen sind danach dennoch deutlich weiter gestiegen.

Zumindest braucht bei dem Beats-Deal niemand zu befürchten, dass künftig nur noch Kopfhörer eben dieser Marke an iPhone, iPad & Co. funktionieren, oder dass man mit Apple-Produkten nur noch Hip-Hop-Musik hören kann. Was die Musikbeschallung angeht, wird alles mehr oder weniger beim Alten bleiben. Wer die allzu basslastigen Beats-Kopfhörer nicht mag, aber trotzdem etwas stylisches mit genügend Wumms sucht, findet in V-Moda eine gute Alternative, wie beispielsweise den in [Ausgabe 383](#) getesteten V-Moda Crossfade. Etwas günstiger und noch kompakter, aber gleichzeitig sehr edel und schick präsentiert sich der neue V-Moda XS, der im Laufe dieses Monats in den Handel kommt (wird auf der High End in München zu sehen sein).

Der Kern des V-MODA XS sind die patentierten 40mm Dual-Diaphragma-Treiber, die laut Hersteller größten bei On-Ear-Kopfhörern ihrer Art. Durch die passive Außengeräuschisolation ist gewährleistet, dass kaum lärm an die Ohren gelangt.

Die Philosophie "Alles außer Kreisen und Plastik" (wenn das mal keine Anspielung ist...) trägt den Tatsachen Rechnung, dass weder Kopf noch Ohren rund sind und Metall langlebiger als Plastik ist. So ist das Kopfband der Kopfform angepasst, die Kopfhörermuscheln sind sechseckig, der Rahmen und das Kopf-

band bestehen aus sehr leichtem und widerstandsfähigem Stahl.

Die aus sog. Memory Foam bestehenden weichen Ohrpolster bieten höchsten Tragekomfort und lassen damit auch lange Hörsitzungen zu. Durch die patentierte CliqFold Hinge-Technologie kann der Hörer platzsparend zusammengeklappt



und in dem mitgelieferten Exoskeleton-Hardcase, das nicht größer als eine Handfläche ist, sicher verstaut werden.

Das im Lieferumfang enthaltene SpeakEasy-Mikrofonkabel lässt sich mit allen Geräten, die einen 3,5 mm aufweisen (inkl. Smartphones und Tablets von Apple, Android, Windows und Blackberry), verwenden. Das Kabel ist kevlarverstärkt, der 45° abgewinkelte 3,5 mm Klinkenstecker ist mit 24K vergoldet.

Durch das Vorhandensein zweier Eingänge kann sich entweder eine zweite Person verbinden oder simultan zwei Eingangsquellen angeschlossen werden. Wird diese Funktion nicht genutzt, kann der unbenutzte Eingang mittels eines Verschlusses geschützt werden.

Spezifikationen:

- Frequenzgang: 5Hz bis 30 kHz
- Impedanz: 28,5 Ohm
- Treiber: patentierte 40mm Dual-Diaphragma High-Fidelity Treiber
- max. Lautstärke: 105dB @ 1kHz 1mW
- Stecker: 45° abgewinkelt, 24k vergoldeter 3,5mm Klinkenstecker
- Gewicht: ca. 195 Gramm

HFX AssetNAS DSD: Desktop-tauglicher HiFi-Turm

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **HFX**

Bezeichnung..... **AssetNAS**

Art.....Streamer / Ripper / Speicher

Empf. Preis (€).....995 / 395 / 595

Verfügbarkeit.....sofort



Das Thema HiFi und Musik wird uns dieser Tage aufgrund der High End Messe in München noch ein Weilchen beschäftigen. Zu diesem Schwerpunkt passt auch das neue AssetNAS DSD von HFX aus Österreich.

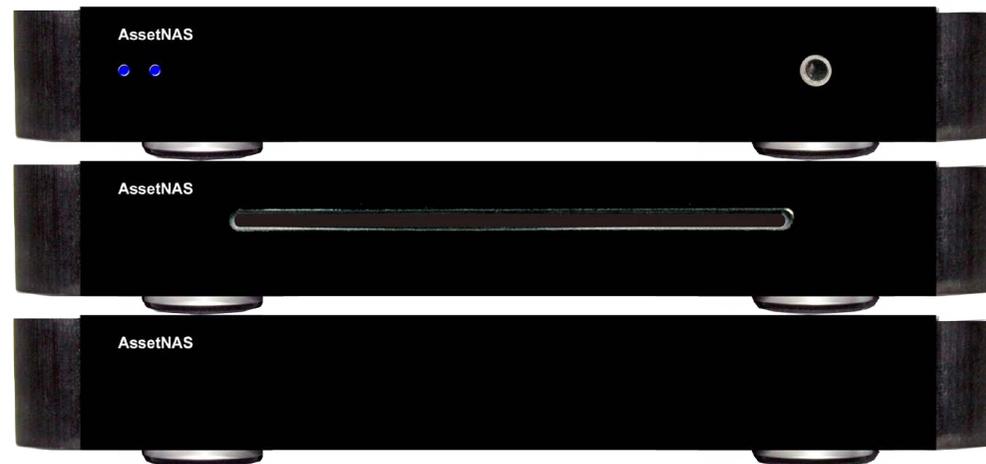
Das AssetNAS DSD **eignet sich für alle UPnP/DLNA-Streaming-Clients** und ist ein Mitglied der bekannten RipNAS-Familie. Es ist vergleichsweise kompakt (nur 3cm hoch und 24cm breit) und kann mit bis zu 1TB SSD-Speicher konfiguriert werden.

AssetNAS DSD ist für die fehlerfreie Speicherung von hochauflösendem Musikmaterial konzipiert. Als Player unterstützt es sowohl Gapless Play als auch DSD-Files.

Das AssetNAS DSD lässt sich um eine Rip-Einheit (AssetNAS DSD RIP) und eine Speichereinheit (AssetNAS DSD TANK) erweitern. Mit der Rip-Einheit wird das AssetNAS zum vollwertigen Ripper mit Secure Ripping, Accurate Rip und 5 Metadatenbanken. Mit der zusätzlichen Speichereinheit kann es um derzeit 2TB SSDs oder 3TB HDDs erweitert werden. Die Erweiterungseinheiten haben optisch das gleiche Design und lassen sich zu einem kleinen Turm stapeln, der auch auf dem Desktop Platz findet.

Highend Audio-Server: Zum Einsatz kommt der Asset-UPNP-Server. Dieser unterstützt alle hochauflösenden Formate, inklusive des recht seltenen, aber in audiophilen Kreisen geschätzten DSD-Formats. DSD-Files werden bei Bedarf ins PCM-Format gewandelt, damit sie mit jedem Player wiedergegeben werden können. Natives DSD-Playback wird von JRiver Media Center (nur PC) unterstützt. Zudem gibt der Asset-UPNP als einer der wenigen seiner Art auch alle Meta-Informationen bei klassischer Musik weiter, wie zum Beispiel Dirigent, Komponist, Solist und viele mehr (voller Support der Sonata-Datenbank).

Stabilität und Sicherheit: Das AssetNAS mit WHS 2011 (Windows



Home Server), einem stabilen Serverbetriebssystem ausgestattet. Das AssetNAS muss Tag und Nacht jahrelang ohne jeglichen Absturz laufen. Daher kam nur ein Serverbetriebssysteme in Frage. Die wichtigsten Funktionen sind in einer Konsole (Dashboard) zusammengefasst und können von jedem Laptop im Netzwerk aufgerufen werden. Es sind daher keine PC-Kenntnisse erforderlich wie bei anderen Musikservern.

Das AssetNAS DSD ist mit schnellen SSDs ausgestattet. Zudem kann AssetNAS auch auf die Musik von externen USB-Platten oder auch Netzlaufwerken (zum Beispiel ein NAS im Keller) zugreifen.

Automatisches Backup: sobald eine externe Festplatte über USB angeschlossen ist, wird täglich automatisch ein Backup gemacht. Ein Backup kann ebenfalls auf ein Netzlaufwerk erfolgen. Die gesicherten Daten liegen unverschlüsselt auf der Festplatte.

Highend Player: Foobar ist bereits vorinstalliert. Die Bedienung

erfolgt mit einem App auf einem iPad oder Android-Tablet. Foobar unterstützt Gapless Play. Optional wird JRiver installiert, welcher auch DSD-Files nativ wiedergeben kann. Die Ausgabe kann über einen analogen Ausgang, S/PDIF als auch über USB erfolgen. Immer mehr DACs unterstützen die Ansteuerung über USB, bei welcher die digitalen Daten unverändert vom DAC empfangen werden können. Eine analoge Ausgabe ist ebenfalls über den vorderen Kopfhörer-Ausgang voreingestellt.

Ein Server für alle: AssetNAS DSD ist ein Server für alle UPnP/DLNA-Streaming-Clients, insbesondere HFX Zonee (im gleichen Design), Sonos, Logitech Squeezebox u.v.a. Jedes bekannte Dateiformat wird vom Server unterstützt, On-the Fly-Transcoding ist möglich.

Der HFX zonee UPnP Player hat die gleiche Bauform wie das AssetNAS DSD. So können diese optisch ebenfalls miteinander kombiniert werden.



Canon: Zwei neue Weitwinkel-Zoom-Objektive

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Canon**

Bezeichnung..... **EF 16-35mm 1:4L IS USM**

Art..... Weitwinkel-Zoom Vollformat

Empf. Preis (€)..... 1.019

Verfügbarkeit..... Ende Juni

Bezeichnung **EF-S 10-18mm 4,5-5,6 IS STM**

Art..... Weitwinkel-Zoom APS-C

Empf. Preis (€)..... 279

Verfügbarkeit..... Ende Mai

len oder verspielten Features raus, wie man es beispielsweise Sony nachsagen kann. Eine Durststrecke wie im Moment macht dennoch nachdenklich.

Die größte Meldung seit langem sind zwei Modellpflegemaßnahmen für Objektive. Canon präsentierte diese Woche zwei überarbeitete Weitwinkel-Zoomobjektive im EF Objektiv-Portfolio.

Das **EF 16-35mm 1:4L IS USM**



Um Canon ist es in Sachen Foto-Equipment in letzter Zeit verdächtig ruhig geworden. Die letzte nennenswerte Meldung, der Dual Pixel AF in der EOS 70D (siehe [Rewind 400](#)), liegt nun schon deutlich über ein halbes Jahr zurück und seit dem ist selbst die Gerüchteküche erstaunlich ruhig. Canon gehört zwar nach wie vor zu den Unternehmen mit den meisten Patentanmeldungen weltweit, fährt bei seinen Produkten aber eher eine konservative Strategie und haut nicht alle paar Monate neue Modelle mit nie dagewesenen, aber teils auch recht experimentel-



ist ideal für Profis und Fotoenthusiasten, die häufig Landschaften oder Architektur in der Weitwinkelperspektive fotografieren oder in beengten Platzverhältnissen arbeiten. Canon verspricht eine erstklassige optische Konstruktion bei konstanter Lichtstärke von 1:4.

Es ist das erste Canon Ultra-Weitwinkelobjektiv der L-Serie mit optischem Bildstabilisator (IS). Es bringt gegenüber Objektiven ohne Bildstabilisator einen Vorteil von (bis zu) vier Belichtungsstufen – für Aufnahmen mit präziser Detailwiedergabe. Das neu konstruierte IS-System kommt zudem mit einer Reihe weiterer Verbesserungen – darunter zwei Gyrosensoren für eine größere Präzision bei traditionellen Aufnahmen oder bei Kameraschwenks.

Die schnelle, ruhige und leistungsstarke automatische Scharfstellung (AF) erfolgt über den ringförmigen Canon Ultraschallmotor (USM) – ideal bei Aufnahmen im Modus AI Servo AF. Die jederzeitige manuelle Scharfstellung im manuellen und AF-Modus erlaubt die vollständige Steuerung der Bildkomposition.

Die optische Konstruktion des Objektivs ist auf höchste Qualität ausgelegt: Zwei UD-Linsen (Ultra-

low Dispersion) minimieren chromatische Aberrationen und sorgen für eine akkurate Farbwiedergabe. Die Super Spectra Vergütung reduziert Phantombilder und Streulicht, Fluorbeschichtungen an Front- und Hinterlinse erschweren das Anhaften von Staubpartikeln oder Feuchtigkeit. Die runde Neun-Lamellen-Irisblende bietet beste Voraussetzungen für Aufnahmen mit wunderbarer Hintergrundunschärfe und attraktivem Bokeh.

Das optimierte Objektivgehäuse ist auf hohen Anwenderkomfort und professionelle Leistung ausgelegt. Hochwertig, kompakt und leicht – das Objektiv liegt bequem in der Hand und bietet jederzeit den Zugang zur Zoom- und Fokus-Steuerung. Das Ledertextur-Finish vermittelt einen professionellen Touch.

Das neue **EF-S 10-18mm 1:4,5-5,6 IS STM** für APS-C-Bildkreis ist ein ideales Objektiv für alle, die gerne ihr bestehendes Equipment erweitern und mehr in Szene setzen möchten. Der beeindruckende Ultraweitwinkel-Brennweitenbereich von 10-18 Millimetern (umgerechnet auf Kleinbild: 16-28,8mm) vermittelt Freiheit bei der Bildkomposition – sei es der

spontane Schnappschuss, ein großzügiges Panorama in der Stadt oder freien Natur – oder die Gruppenaufnahme aus kurzer Distanz auf der Party. Es punktet mit einem Ultraweitwinkel-Brennweitenbereich in einem kompakten und leichten Gehäuse, das bequem unterwegs in die Kameratasche oder sogar in kleinere



Handtaschen und Rucksäcke passt.

Der optische Vier-Stufen-Bildstabilisator ermöglicht gestochen scharfe und ruhige Aufnahmen. Zudem sorgt die Canon STM-Technologie für eine leistungsstarke und nahezu geräuschlose automatische

Scharfstellung bei der herkömmlichen Fotografie und bei der Videoaufnahme. Kombiniert mit einer EOS DSLR, die den AF im Videomodus unterstützt, ermöglicht sie eine fließende kontinuierliche Scharfstellung – ideal für die Schärfenachführung bei der Videoaufnahme von sich bewegendem Motiven und für einen ruhigen Übergang beim Wechsel des Fokuspunktes auf einen anderen Motivbereich. Die leise automatische Scharfstellung verhindert zudem ungewünschte Störungen bei der Tonaufnahme im Videomodus. So wird der Ton der Aufnahmeszene klar und originalgetreu festgehalten. Das EF-S 10-18mm 1:4,5-5,6 IS STM ist sowohl mit einer UD-Linse als auch diversen optimierten Linsenvergütungen ausgestattet und sorgt für eine exzellente Bildqualität über den gesamten Brennweitenbereich.

So, das war's auch schon für diese Woche, denn ich mache mich jetzt auf den Weg nach München zur High End. Wenn Sie diese Ausgabe lesen bin ich schon wieder auf dem Rückweg und bereite den Bericht dazu für die nächste Ausgabe vor. Bis dahin erst mal ein schönes Wochenende Ihnen allen!





pathip



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE

omek



domik87





Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹ Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)